

## REGION HEIDELBERG



Startschuss unterm Karussell: Die Läufer setzen sich in Bewegung, starten ihre Stoppuhren, die ihnen den Lauftakt vorgeben. Foto: Fink

# Es purzelte der Strecken-Rekord

*Der Wilhelmsfelder Kerwelauf führte gestern über 21 Kilometer durch den Odenwald*

**Wilhelmsfeld.** (fi) Nun erstmals unter der Regie der TSG: Im zehnten Jahr hat der Kerwelauf in Wilhelmsfeld nichts von seiner Faszination verloren, führt doch die Strecke von 365 auf 500 Höhenmeter, und das noch in reizvoller Odenwaldlage. Doch davon werden die Halbmarathonläufer, die gestern Vormittag an den Start gegangen sind, weniger gesehen haben – eher die Walker, denen erfahrungsgemäß etwas mehr Zeit bleibt, auch einen Blick auf die Natur zu werfen.

Die „Schnellen“, das sind die konditionsstarken und gut trainierten Sportler, welche die 21 Kilometer in einer Zeit von etwa einer Stunde und 30 Minuten laufen. Wer „nur“ sich selbst beweisen will, der passiert auch noch nach drei Stunden noch den Zieleinlauf bei der

Odenwaldhalle. Apropos Zeit: Luca Bongiovanni vom TV Schriesheim stellte mit einer Stunde und 14 Minuten einen neuen Rekord auf der Halbmarathonstrecke auf. Als schnellste Frauen bewiesen sich Meike Ohlhäuser, von der SG Nußloch mit einer Stunde und 39 Minuten sowie Petra Davidowicz (LT Hemsbach) mit einer Stunde und 51 Minuten.

Neu war die professionelle Moderation am Sammelpunkt: Alfred Eichler, Profi bei Straßenrennen, Fußball, Volleyball und eben auch bei Laufveranstaltungen, war beim Wilhelmsfelder Kerwelauf ganz in seinem Element. „Wo kommst du her, hast du gute Form mitgebracht?“ Die Läufer kamen ins Plaudern, die Stimmung bestens. Dann ging's auf die Strecke.

Dass diese tipp topp war, dafür sorgte Sepp Schäfer: Am Tag zuvor hatte die Freiwillige Feuerwehr Ziegelhausen im Wald eine Übung abgehalten und in scheinbarer Unkenntnis des Wilhelmsfelder Halbmarathons am „Münchel“ die bereits präparierten Absperrungen entfernt. „Gut, dass ich die Strecke heute morgen noch einmal abgegangen bin“, so Schäfer. Flugs wurde alles wieder so hergerichtet, wie es sein soll. Die nervösen Starter merkten von all dem nichts.

Mit Thomas Ehrhard und Klaus Höhr hatten bewährte TSGler die Organisation von Hans Discher übernommen, der den Kerwelauf ins Leben gerufen hatte. Die Vereinsjugend wurde ebenso zur Organisation herangezogen wie die Senioren, die alle Hände voll zu tun hatten.